

Mittlerweile schaue ich auf eine bewegte Zeit zurück. Jesus liess mich auch durch schwierige Lebensabschnitte gehen. Viele Tränen flossen und offene Fragen blieben – das tiefe Glück wurde aber nicht ausgelöscht. Jesus liess mich erleben, dass er derselbe ist *«gestern, heute und in Ewigkeit.»* (Hebräerbrief 13,8)

Es ist ein grosses Vorrecht, wenn wir mit Jesus durchs Leben gehen dürfen!

Jesus hat gesagt – und das gilt auch heute für Sie und mich: *«Auch wenn ich nicht bei euch bleibe, sollt ihr doch Frieden haben. Es ist mein Friede, den ich euch gebe; ein Friede, den sonst keiner geben kann. Seid deshalb ohne Sorge und Furcht!»* (Johannesevangelium 14,27) In der Bibel erfahren Sie mehr über Jesus. Nehmen Sie diesen Frieden an – nehmen Sie Jesus mit einem Gebet in Ihr Herz auf!

Theres Lehmann

Nimm und lies 08/2023 (2. Auflage)

www.christliche-schriften.ch

Erscheint zweimonatlich mit vier Traktaten, Jahresabonnement im laufenden Jahr gratis!



Glaubensfragen?

Kostenlos senden wir Ihnen

- ✓ Neues Testament
- ✓ Broschüre «Jesus unsere einzige Chance»
- ✓ Bibelfernkurs A (Johannes-Evangelium)
- ✓ Bibelfernkurs B (ganze Bibel)
- ✓ Johannesevangelium mit Erklärungen

Wenden Sie sich an die Herausgeber

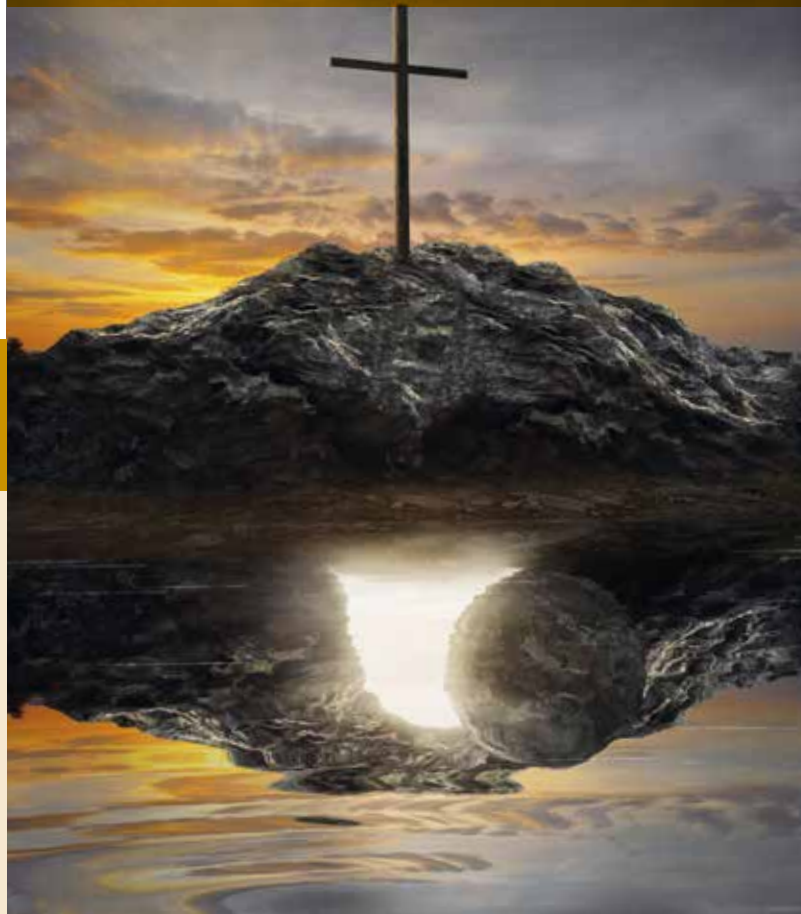
Schweizerische Traktatmission
Riedmatten 1, CH-5613 Hilfikon/AG
info@christliche-schriften.ch

Druck: Fotorotar AG, Egg
Foto: Lightstock

Gott segne Sie!

Ostern erlebt!

Nimm und lies 
Christliche Schriften

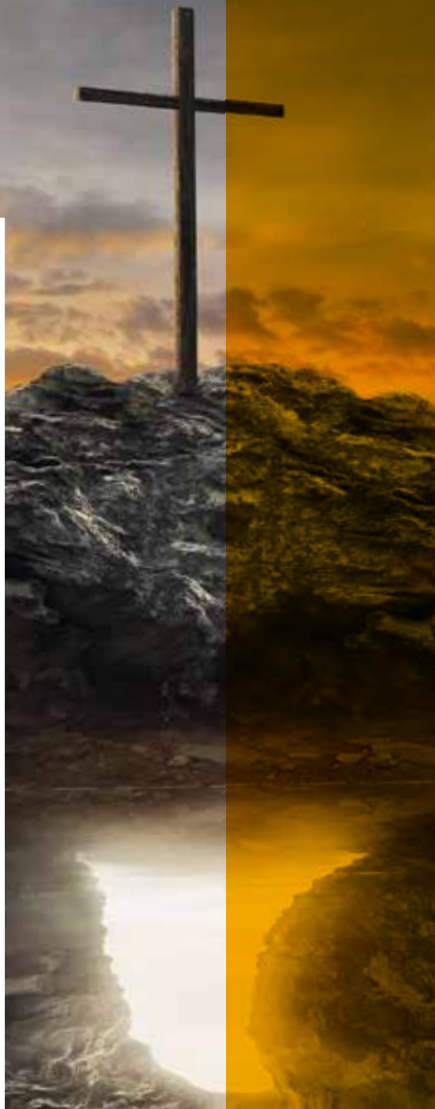


Ostern erlebt!

«Das Grab ist leer. Jesus ist auferstanden – er lebt!», hörte ich als Erstklässlerin am Ende einer Sonntagschulstunde in der Kirche. Man erzählte uns die Ostergeschichte. Fast träumend verliess ich das Zimmer und fragte mich: «Wenn Jesus damals wieder lebte, lebt er dann auch heute noch?» Die Frage liess mich nicht los.

Die Ostergeschichte wird lebendig

Jahre später wurde ich in ein Osterlager eingeladen. Dort verstand ich zum ersten Mal, was Ostern für uns heute bedeutet: Weil ich, wie alle Menschen, durch die eigene Schuld von Grund auf vor Gott schuldig und von ihm getrennt wäre, liess Gott vor über 2000 Jahren seinen Sohn Jesus zur Welt kommen. Jesus lebte ohne Schuld. Weil er sich als Gottes Sohn vorstellte, wurde er unschuldig am Kreuz hingerichtet. Diesen unverschuldeten Tod erlitt er an Karfreitag, damit ich, damit wir alle, nicht mehr wegen unserer Schuld von Gott getrennt sein müssen, sondern Gottes Vergebung erhalten. Jesus blieb aber nicht tot, sondern stand am dritten Tag, an Ostern, wieder vom Tod auf. Vierzig Tage nach Ostern fuhr er in den Himmel auf. Wir wissen, dass er für uns unsichtbar auch jetzt lebt. Die Bibel sagt uns: Er will in unseren Herzen leben. So nahm ich ihn in jenem Oster-



**Jesus ist tatsächlich
vom Tod zum Leben
zurückgekehrt und lebt!**

lager in mein Herz auf. Er sollte mein ganzes Leben ausfüllen! Was ich vorher als «Geschichte» verstand, wurde plötzlich für mich lebendig. Jesus begegnete nach seiner Auferstehung zahlreichen Menschen. Manche erschrakten, als sie ihn sahen, andere zögerten. Aber viele kamen wie zwei Männer am Ende des Lukasevangeliums zum Schluss: «Der Herr ist tatsächlich auferweckt worden.» (*Lukasevangelium 24,34*) Jetzt will ich die Osterbotschaft mit anderen teilen. Es war – wie könnte es anders sein – an Ostern, als ich zum ersten Mal selber in einer Sonntagschulklasse den Kindern die Botschaft von Jesus erklären konnte.

Was das Leben ausmacht

Mit dieser Verteilschrift bezeuge ich auch Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser: Es lohnt sich, Jesus den ersten Platz im Leben zu geben. Ohne ihn sind wir oft *undankbar, unzufrieden, unruhig, unglücklich*. Wir finden keine Lösung für all das, womit wir schuldig vor Gott und Menschen werden. Mit einem Kreuz deckte ich in meiner ersten Osterlektion die Silbe «un-» ab und liess die Kinder lesen, dass Jesus uns Dankbarkeit, Frieden, innere Ruhe und ein tiefes Glück für unser Leben schenkt. Weil Jesus unsere Schuld trägt, gilt ein einziges «un-» für uns: *unschuldig!*